

Vor 125 Jahren gegründet, heute fast vergessen: TV „Guts Muths“

SonntagsNachrichten stellt vor: Ereignisse aus der Heimatgeschichte

HALLE. Am 8. März 1884 gründeten sieben junge Burschen mit Namen Winter, Schmid, Rehse, Hädicke, Herold, Grundmann und Haberland den achten hallischen Turnverein. Anlässlich des damals bevorstehenden 125. Geburtstages des namhaften Pädagogen, Mitbegründers des Turnens und Verfassers des ersten systematischen Lehrbuchs der Turnkunst („Gymnastik für die Jugend“, Schnepfenthal 1793) Johann Christian Friedrich GutsMuths (1759-1839) am 9. August 1884 gaben sie dem neuen Verein den Namen „Guts Muths“.

Da nur geringe finanzielle Mittel vorhanden waren, reichten diese nur zur Anschaffung weni-

ger Turngeräte. Deshalb standen zunächst vorzugsweise leichtathletische und volkstümliche Übungen im Mittelpunkt des noch unregelmäßigen Sportbetriebs in den Sommermonaten. Erst nachdem es gelungen war, feste Trainingszeiten in der 1863 eröffneten und noch heute existierenden städtischen Turnhalle am Roßplatz zu erhalten, wurden 1885 regelmäßige wöchentliche Übungsstunden (dienstags und freitags 20-22 Uhr) für die inzwischen 40 Vereinsmitglieder möglich. Da die Mehrzahl der Vereinsmitglieder im hallischen Süden wohnte, traf man sich zu den Vereinsabenden am Wochenende zunächst im Restaurant „Stadt Leipzig“ (Martinsgasse 18, seit 1893 Martinsstraße) sowie ab 1888 im Restaurant zum

„Wilhelmgarten“ (Landwehrstraße 3, heute Ernst-Toller-Str.). Jedoch schon 1890 ist als Turn- und Vereinslokal die Kaiser-Wilhelmshalle (Neue Promenade 8, heute Waisenhausring) dokumentiert.

Ein enormer Mitgliederzuwachs erfolgte ab dem Jahre 1901, als dem Verein die neu geschaffene Schulturnhalle der Johanneschule (Liebenauer Straße 152) zur abendlichen Benutzung überlassen wurde. Der Gerätebestand wurde vergrößert, eine eigene Damenabteilung ins Leben gerufen – der bald noch eine Knabenabteilung folgte. Inzwischen hatte man abermals das Vereinslokal gewechselt. Der Festkommers anlässlich des 25-jährigen Bestehens des inzwischen auf über 100 aktive Mitglieder angewachse-

nen Vereins im März 1909 wurde in der „Rasthütte“ (Wörmplitzer Straße 99) veranstaltet. Ein mit großem Beifall aufgenommenes Festspiel, in dem in zwölf lebenden Bildern die Vereinsgeschichte sowie Szenen aus dem Turneralltag dargestellt wurden, bildete den Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten.

In der Zeit des Ersten Weltkrieges ruhte die Vereinstätigkeit weitestgehend, mehrere Mitglieder kehrten von den Schlachtfeldern nicht zurück. Zwar wird der Turnverein „Guts Muths“ noch in den hallischen Adressbüchern von 1918 und 1919 bei den inzwischen 15 beziehungsweise 14 hallischen Turnvereinen genannt. Jedoch scheint es trotz der angegebenen Übungszeiten für die

drei damals bestehenden Abteilungen (Herren- und Jugendturner, Damen und Knaben) kaum noch einen geregelten Trainingsbetrieb gegeben zu haben. Auch hatte man abermals das Vereinslokal gewechselt, wo man sich jeden Sonnabend zum gemütlichen Vereinsabend traf. Das Restaurant zum „Neuen Bürgergarten“ (Liebenauer Straße 157) befand sich nun in unmittelbarer Nähe der Turnhalle.

Da mehrere hallische Turnvereine nach dem Ersten Weltkrieg nicht nur mit personellen, sondern vor allem auch mit großen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, schlossen sich auf Initiative des am 29. November 1894 aus dem am 12. Juni 1861 gegründeten Halleschen

Turnverein und dem so genannten Turnverein Ule hervorgegangenen Allgemeinen Halleschen Turnvereins fünf Vereine am 27. Mai 1919 zum „Halleschen Turn- und Sportverein e. V.“ zusammen. Dazu gehörten neben dem Allgemeinen Halleschen Turnverein noch der am 29. Juni 1886 gegründete Männer-Turnverein, der TV Friesen (gegründet am 19. Januar 1879), der am 6. November 1881 entstandene TV Urania sowie der TV Guts Muths. Damit endete die eigenständige Geschichte des Turnvereins Guts Muths. Zugleich liegt darin die Ursache, dass trotz der 35-jährigen Vereinsgeschichte dieser heute weitestgehend in Vergessenheit geraten ist.

Dr. Walter Müller